

Verdun / Das große Gericht

Von P. C. Ettighoffer. 181.-200. Tausend. 304 Seiten. Mit 31 zeitgenössischen Fotos und einer Karte. Volksausgabe. Leinen 2.85 RM.

„Als einer, der der großen Menschenmühle an der Maas entronnen, schrieb Ettighoffer sein Buch. ‚Unternehmen Gericht‘ war der Deckname für den Angriff auf Verdun. Hier ist nun dieses Gericht und sein Spruch in einer dramatisch und dichterisch gestalteten Handlung geschildert, deren unerhört starker Wirkung sich kein Leser entziehen kann. Der Soldat, der Mann, die Mannschaft: Sie stehen im Mittelpunkt des grausigen Ringens in der Hölle Verdun. Hüben und drüben gleich tapfer und zum letzten Einsatz bereit. In meisterhaften Bildern läßt Ettighoffer diese Tragödie Verdun abrollen. Ein deutsches Volksbuch, volksnahe, ehrlich, gerecht.“

Der Mittag, Berlin

Eine Armee meutert

Schicksalstage Frankreichs 1917. Von P. C. Ettighoffer. 161.-200. Tausend. 300 Seiten. Mit 31 zeitgenössischen Fotos und einer Karte. Leinen 4.40 RM.

Nach Augenzeugen- und Tatsachenberichten wird ein unerhörtes Drama gestaltet. Nach dem entsetzlichen Gemetzel am Damenweg im April 1917 meutern 45 französische Divisionen. Ein spannender Film: Generalangriff — Furchtbare Verluste — Panik der Schwarzen — Angriffsverweigerung — Verlassen der Gräben und Marsch auf Paris — Der Höchstkommmandierende Nivelle als „Blutsäufer“ von der Lawine hinweggefegt, die er ins Rollen brachte. Uns aber bleibt es mit diesem erschütternden Buche erhebende Gewißheit: „Deutsches Schicksal heißt Kampf, nicht Zufall!“

Gespenster am Toten Mann

Von P. C. Ettighoffer. 141.-160. Tausend. 323 Seiten. Volksausgabe. Leinen 2.85 RM.

Etwas spukhaft Aufwühlendes liegt über den harten Kampfschilderungen des Sturmsoldaten und Stoßtruppführers Ettighoffer, der alle Gespenster des Grauens erlebte und bezwang. Aus der Garnison marschieren sie nichtsahnend in die schweren Gefechte um Souchez, sie frieren bei Dünaburg und kämpfen in den wilden Karpathen. Das Häuflein der alten Kameraden erlebt alle Schrecken der Hölle Verdun. Sie holen die ersten Amerikaner aus den Gräben von Seicheprey, bis auch den letzten Mann das Schicksal ereilt: Im Sommer 1918 gerät der Stoßtruppführer Ettighoffer schwerverwundet in französische Gefangenschaft. Das Buch vom ewigen Frontsoldaten.

Das gefesselte Heer

Meine Kriegsgefangenschaft. Von P. C. Ettighoffer. 56.-75. Tsd. 342 S. Volksausgabe. Leinen 3.25 RM.

P. C. Ettighoffer, dessen Kriegsbücher heute Millionen mit Erschütterung lesen, hat, als waffenloser Boche, der französischen Etappe auf Gnade und Ungnade ausgeliefert, den Kelch des Leidens eines prisonnier de guerre bis zur bitteren Neige leeren müssen. Dies glühende Erlebnisbuch vermittelt Stunden atemlosen Miterlebens schier unglaublicher und doch verbürgter Tatsachen. Es befreit zugleich von einem Alldruck: Das gefesselte Heer der grauen Zehntausende hat sich nicht unterkriegen lassen, hatte längst die Fesseln gesprengt, ehe noch die Stunde der Freiheit schlug.